

Zeitschrift: Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung
Herausgeber: Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz) [1986-1992]; Anorma : Selbsthilfe für die Rechte Behinderter (Schweiz) [ab 1993]
Band: 30 (1988)
Heft: 3: Neue Armut

Vorwort: Editorial
Autor: Huser, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das, was wir unter «Neuer Armut» (leben unter dem Existenzminimum) verstehen, trifft bei Behinderten im allgemeinen nicht zu. Die meisten sind materiell «abgesichert». Die Neue Armut sieht bei uns Behinderten anders aus:

- Wer es geschafft hat, zu werden und zu arbeiten wie ein Nichtbehinderter, der kann den ganzen Segen unserer Wirtschaft geniessen.*
- Wer so behindert ist, dass er nicht arbeiten und etwas verdienen kann, aber vif genug ist, der kann sich mit IV und EL zusammen ein Leben gestalten, das materiell erträglich ist.*
- Wer nicht selbständig sein und sich nicht entsprechend organisieren kann, muss in einem Heim oder in einer geschützten Werkstatt bei genügend Essen und warmem Bett ein Leben fristen bis ... (verhungern tut niemand...) (ich spreche nicht von jenen, die tatsächlich nicht fähig sind, ihr Leben irgendwie selber zu gestalten).*

Udo Sierck macht der Kirche den Vorwurf, dass sie mit ihrer caritativen Tätigkeit die Krüppel wohl vor dem Tod bewahrt, aber ihnen das Leben nicht gegeben hat! Ich glaube, dies trifft genau auf die Gesellschaft zu: Die Behinderten und andere Randgruppen können existieren, aber zum Leben reicht es nicht....

Hans Hansen